

Erscheint 3mal
wöchentlich, je
am Montag,
Mittwoch,
& Samstag,
— und kostet
viertel jährlich
24 Kreuzer; —
Einschreibungs-
gebühr 1 1/2 kr.
die dreispaltige
Beile od. deren
Raum.

Der Bote vom Remsthal.



Bestellungen
auf das Blatt
können bei der
Redaktion und
den betreffenden
Boten täglich
gemacht wer-
den. — In
Welzheim
abonnirt man
sich bei dem
Kgl. Postamt
dasselbst.

Amts- & Intelligenzblatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 58.

Mittwoch den 22. Mai

1850.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlass-Vergleiches, an den beigesezten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben, auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, so wie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten.

Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bemerkung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung	Ort wo liquidirt wird.	Namen und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschlußscheids.
Oberamts-Gericht Gmünd.	18. Mai.	Reichenbach.	Carl Bodt, Bürgers und Schmiedemeisters zu Reichenbach.	Freitag der 21. Juni Vormittags 9 Uhr.	Nächste Gerichts-Sitzung. *)
—	6. Mai.	Gmünd.	Josef Winter, Bürgers und Bäckermeisters in Gmünd.	Mittwoch den 12. Juni 1850 Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Liquidation.
—	—	Iggingen.	Burkhard Vogt, Bürgers und Söldners von Iggingen und dessen Ehefrau Katharina, geb. Schmied.	Freitag den 14. Juni 1850	—
—	—	Unterböbingen.	alt Anton Barth, Bürgers in Treppach, D.-A. Malen, und Bauers in Unterböbingen, und dessen Ehefrau Catharine, geb. Friedel.	Dienstag den 18. Juni 1850. Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Rechberg.	Conrad Rupp, Weifenmachers auch Bürgers von Vorderweiler Rechberg, und dessen Ehefrau Johanne, geb. Scherr.	Donnerstag den 20. Juni 1850. Morgens 8 Uhr.	—

*) Aktiv-Vermögen abzüglich der Compotenz 70 fl. 18 kr. — Bekannte versicherte Schulden 9 fl. 47 kr.

Geislingen.

(Aufforderung an die Eigenthümer wahrſcheinlich geſtohlener Gegenstände.)

Bei zwei dahier wegen Diebstahls in Haft und Untersuchung befindlichen Handwerksburschen wurden die unterzeichneten Gegenstände vorgefunden, in deren Besitz sie aller Wahrscheinlichkeit nach auf keine redliche Weise gekommen sind. Es werden daher die unbekanntem Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefordert, sich in Bälde bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Bemerket wird, daß die beiden Handwerksbursche vom 2. d. M. an über Waiblingen, Schorndorf, Gmünd und Weissenstein nach Geislingen sich begaben und wahrscheinlich auf dieser Route die Gegenstände entwendeten.

Dieselben sind: 1) ein paar goldene Perloquen mit Granaten, 2) zwei goldene Fingerringe mit Granaten, 3) ein goldener Fingerring mit violetterm Stein, 4) ein Stahlmesser mit verwittertem Heft, 5) eine ziemlich neue Briefftasche von rothem Saffianleder, 6) ein schwarzseidenes Halstuch, 7) zwei rothfarbene baumwollene Sacktücher, wovon eines mit H. H. bezeichnet ist, 8) ein schwarz seidenes mit rothen Streifen und grünen, rothen und blauen Blümchen und den Buchstaben J. M., 9) ein Taschentaler für 1850 mit braunem gepreßten Ledereinband, 10) eine goldene Cylinderuhr mit weißem, etwas beschädigten Zifferblatte, römischen Ziffern, goldenem Gehäuse, das mit Arabesken verziert ist, in deren Mitte eine Kirche eingravirt ist, und mit goldenem Staubdeckel der die Bezeichnung enthält: „Echapement à cylindre.“ „Huit trous en rubis Nro. 1532“, an einem schwarzen Schnürchen hängt ein einfacher Uhrschlüssel; 11) ein Rosenkranz mit einem größeren und kleineren silbernen Kreuze, 12) eine Vorstecknadel von Haar (Schlangensform) in Gold gefaßt, 13) eine Broche von Gold mit Granaten, 14) ein Granaten-Muster mit 6 Reihen Granaten und goldenem, mit Granaten verziertem Schlosse, 15) ein Granaten-Muster mit 5 Reihen Granaten und goldenem Schloß mit Granaten, 16) ein paar lange goldene Perloquen mit Granaten, welche die Form eines Sternes bilden, in dessen Mitte sich eine weiße Perle befindet, —

17) ein paar goldene Perloquen mit vier kleinen Granaten und Ohrringen mit je einem länglichen Granatstein, 18) ein paar Ohrringe von Gold mit großen hellblauen Steinen; 19) ein Hauptschlüssel.

Den 17. Mai 1850.

K. Oberamts-Gericht.
Häcker, G.-Akt.

Forstamt Lorch,
Revier Welzheim.

Holz-Verkauf aus den Staats-Waldungen,

und zwar:

Montag den 27. Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr



aus dem
Heppich-
gehren und
Kohl-
gehren,

sowie Scheidholz aus verschiedenen Waldtheilen:

- 1 St. buchen Nutzholz, 24 St. tannen Sägholz, 16 St. dto. Bauholz, 2 1/2 Klftr. buchen Scheiter, 13 1/4 Klftr. dto. Prügel, 1 1/2 Klftr. tannen Spaltholz, 5 1/2 Klftr. dto. Scheiter, 86 3/4 Klftr. dto. Prügel, 18 Kl. weiches Abfallholz, und 312 St. buchen Wellen.

Zusammenkunft im Schlag Kohlgehren, oben beim Schmalenberg; Dienstag den 28. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

aus dem Heidenhau und Hansdobel und Scheidholz:

- 1 St. buchen Nutzholz, 4 St. dto. Nadelholz, 88 1/2 Klftr. buchen Prügel, 2 1/2 Klftr. birken Scheiter, 1 3/4 Klftr. dto. Prügel, 2 Klftr. erlen Scheiter, 1 Klftr. dto. Prügel, 3/4 Klftr. tannen Spaltholz, 10 1/2 Klftr. dto. Scheiter, 48 Klftr. dto. Prügel, 22 Klftr. Abfallholz und 2950 St. Wellen.

Zusammenkunft im Schlag Heidenhau auf der Straße nach Ruedersberg.

Die Orts-Vorstände wollen dieß gehörig bekannt machen lassen.

Lorch, 20. Mai 1850.

Königl. Forstamt.

G m ü n d.

**Übermaliger Liegen-
schafts-Verkauf.**

Da den Erben der gestorbenen Ehegattin des K. Kammerdieners Desterling bei schon zweimaligen Verkaufs-Versuchen

nicht gelungen ist, für das in der Verlassenschafts-Masse der Erblasferin vorhandene Schaaf- und Berggut, in der Schappalack gelegen, dasjenige Angebot zu erzielen, womit sie sich zufriedensstellen zu können vermeinten, so haben dieselben sich entschlossen, dieses Gut in mehrere Theile vermessen zu lassen und in kleineren Stücken zu verkaufen.

Zu diesem dritten nun aber letzten Verkauf, womit auch wieder ein Gesamt-Verkauf verbunden wird, ist nächstkommender

Wittwoch den 22. d. M. anberaumt, wobei die Kaufs-Liebhaber sich

Nachmittags 1 Uhr in dem Kößlenswirthshause dahier, woselbst der Verkauf vor sich geht, einzufinden wollen.

Rücksichtlich der Beschreibung dieses Guts wird sich auf die Arn. 42. und 43. ds. Blts. bezogen. Ueber die nunmehrige Abtheilung desselben wollen die Kaufs-Liebhaber bis zur Verkaufs-Verhandlung Einsicht nehmen und können hierüber von dem Erben Johannes Bogenhard dahier Aufschluß hierüber erhalten.

Den 17. Mai 1850.

K. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.

G m ü n d.

Verkauf.

Kommenden

Wittwoch den 22. Mai wird verkauft in der Wirthschaft zum weißen Kößle dahier:



eine größere Parthie weingrüne meist in Eisen gebundene Fässer von 1/2 Eimer bis zu 6 Eimer haltend, mehrere eingeflochtene Glas-Kolben, eine Parthie eiserne Reife, Fass-Tauben, einen Tröberkasten, wozu die Liebhaber sich in der Früh 8 Uhr einzufinden wollen.

Den 16. Mai 1850.

Waisengericht.

G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantheilung des Josef Winter, Bäckers dahier,

wird dessen Liegenschaft,



bestehend in: 1) einem zweiflochtigen We...

haus in der Bocksgasse mit einem Stall, 13,3 Ruthen Gras-Garten hinter dem Haus, 12,3 Ruth. Krautland daselbst, 1,4 Ruthen Hölle, 1/2 Ruth. Dunglege dabei, neben Metzger Sebastian Kraus;

2) 3 Brit.-Morg. Acker im sog. Bühnenbaum, auf Wezgauer Markung,

am
Samstag den 8. Juni d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind, mit dem Bemerkten, daß auswärtige hier nicht bekannte Personen sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.
Den 9. Mai 1850.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Die Holz-Abgaben im Garten nehmen nun wieder ihren Fortgang; jedoch wird nicht mehr über 1/2 Klafter auf einmal abgeben.

Stadt-Pflege.
Hahn.

G m ü n d.

(Geld-Gesuch.)

Die unterzeichnete Stelle nimmt bis 1. August d. J. 3000 Gulden zu 4 1/2 pCt. verzinlich auf. Es steht dießfalligen Anträgen entgegen.

Den 15. Mai 1850.

Stadt-Pflege.
Hahn.

**Unterböbingen.
Gebäude- und Liegen-
schafts-Verkauf.)**

Aus der Santmasse des
Kaver Vogt,
gewes. Tagelöhners und Pfeifen-
machers in Unterböbingen,
kommen am

Mittwoch den 15. Juni d. J.
Mittags 12 Uhr



auf dem
hiesigen
Rathhause
nach den

Bestimmungen des Executions Ge-
setzes zum Verkaufe:

A G e b ä u d e:

ein einstockiges Wohnhaus mit
Scheuer und Stall unter ei-
nem Dach, Ende Orts-Giters,
an dem Weg nach Schön-

hardt, im Jahr 1847 neu er-
baut;

B. G ä r t e n:

27 Ruth. Gemüs-Garten neben
obigem Wohnhause;

C. W i e s e n:

2/3 Morg. 16,4 Ruth. Wiesen
neben obigem Wohnhause,
worin sich ein Krautgarten
befindet;

C. W i e s e n:

1/3 Morg. Wiesen im Bieten-
bang, neben der Gemeinde;

D. A c k e r:

1 7/8 Morg. 46,1 Ruth. Acker
in den Schelenacker,

1 Morg. 46,1 Ruth. Acker im
Bietenbang,

1/3 Morg. 1,3 Ruth. willkühr-
lich gebauter Acker im Lach-
gang,

wozu die Kaufsliebhaber, auswärtige hier unbekannt, mit Vermögens- und Prädikats-Zeugnissen versehen, eingeladen sind.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Schweizer.

W e i l e r.

G e f u n d e n e s.

Es wurde hier ein Sech,
1 Pflug-Ring und 1 Stakes
gefunden. Demjenigen, welcher dies
verloren hat, und sich über dessen
Zeichen ausweisen kann, wird gegen
die Einrückungs-Gebühr selbige
ges verabfolgt.

Den 17. Mai 1850.

Schultheiß B undschu.

G m ü n d.

Geld auszuleihen.



Einige 100 Gulden
Pfl.-Gelder habe ich
bis Ende Mai gegen
Güter-Versicherung

auszuleihen.

J. A. Jori.

Vorderweiler Rechberg.

(Geld auszuleihen.)

Bei dem Unterzeichneten
sind gegen zweifache Ver-
sicherung 75 fl. Pfl.-
Geld sogleich zu erheben.

Andreas Zeller,
Pfleger.

H o r n.

Geld auszuleihen.

Bei dem Unterzeichneten sind
gegen gesetzliche Sicherheit
100 fl. Pfl.-Geld
sogleich zu erheben.

Martin Steidle,
Pfleger.

Vermischte Anzeigen.

Abbitte.

Die am vergangenen Pfingsttag
Nacht gegen Herrn Polizei-Wacht-
meister Lezer von hier ausgeübene
ehrenkränkende Beleidigung, möchte
ich nach reiflicher Ueberlegung, da
dieselbe unüberlegt, und in nicht
nüchtern Zustande von mir ges-
chehen ist, als von Herzen bereu-
end zurücknehmen, und dieß um
so mehr, als Herr Polizei-Wacht-
meister Lezer es mit mir gut meinte,
und ich seinen guten Willen ver-
kannte.

Gmünd, den 19. Mai 1850.

Anton Beck,
Silberarbeiter.

H e u b a c h.

G r w i e d e r u n g.

Dem Einsender des Artikels
„Heubach“ s. März-Spiegel KRo.
38 N. W., habe ich Folgendes
zu sagen: Ob der Einsender frag-
lichen Artikels ein Heubacher sei
bezweifle ich sehr, denn die gesun-
den Wasserquellen Heubachs ver-
leihen sonst bon sens.

Der Einsender hat den in Frage
stehenden Artikel objektiv nicht mit
dem Bilde versehen, das ihn um-
gibt; er spricht von Schließen bei
Hochzeiten, während dieser mit
keinem Buchstaben erwähnt worden.

Hiernach erscheint er als ein
Lügner und refutirt sich nach sei-
ner Mutterlogik selbst!

Wer zu einer Sache Defekte
sucht, ist schuldig, das objektive
oder subjektive Verhältnis mit den
erkennbarsten Merkmalen zu schil-
dern, damit der unbefangene Leser
zu beurtheilen vermag, ob der
Artikelmann von der richtigen
Ansicht geleitet worden, oder ob
er besudelt sei. Hat den Einsen-
der zu seinem kauderwelschen Ar-
tikel der thörrichte Gedanke ange-
trieben, neben seinem etwaigen
eigenen Interesse auch noch die
wohlmeinende, einzig auf Spar-
samkeit berechnete, von keinem ein-
zigen Heubacher mißkannte Hand-
lung des Orts-Vorstands zu be-
mängeln, so empfanqe er hiemit
meine unverwandte Condolenz.

Daß ihm bei seinem passiven
Aufsaze der Blasi von Jggingen
oder der Haverle von Bartholomä
assistirt haben möchten, will ich
vorläufig nicht voraussetzen.

Bezweifelt er meinen Besitz an
hinreichender Gesezeskunde, so lasse

ich ihn meinen Meisterbrief gerne einsehen, auch zeige ich ihm, wenn er das Verlangen äußert, auf dem Rathhause stets gerne, was Gesetz und Vorschrift billig verlange, und welche Mittel bereit liegen, diese wirksam walten zu lassen. —

Recht eigentlich schade für diese Zeit, die ich auf bringende und nützlichere Geschäfte hätte verwenden mögen. Im Uebrigen verweise ich den hinter dem Schießladen befindlichen Artikelsmann auf den Sprach Cap: 5. Brs. 14., 15. und 16. —

Den 20. Mai 1850.
Stadtschultheiß Merz.

G m ü n d.

Meine sehr gute, mit Silber garnirte **Deutschadler-Flinte** ist feil.

Franziskus Franz.

G m ü n d.

Magd.-Gesuch.

Es wird eine Dienstmagd gesucht, die sogleich eintreten könnte. Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Lehrlings-Gesuch.

Ein wohlzogener Junge,

der als Färber in die Lehre treten will, findet gegen billiges Lehrgeld eine Stelle. Bei Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

(Geld auszuleihen.)



Es hat **200 fl.** jezt, **200 fl.** im Juli und **1500 fl.** bis August d. J. zu 5 pCt. und gehöriger Versicherung in liegenden Gründen anzulegen.

— Wer? sagt

die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart. Ihre Kaiserliche Hoheit (Sdie Frau Kronprinzessin, haben nach einem huldvollen Besuche im hiesigen Bürgerhospitale der Verwaltung desselben einen Beitrag von 100 fl. gnädigt zustellen lassen.

Ludwigsburg, 17. Mai. Der heutige Tag vereinigte sämtliche Angehörige des R. 2. Reiter-Regiments in der Kaserne desselben zur Gedächtnißfeier der jenem Regimente (damals Louisjäger) verliehenen Auszeichnung einer Ehrenstandarte, welche demselben für sein den 17. Mai 1809 in der Affaire bei Linz an den Tag gelegtes besonderes Müthvolles Benehmen zu Theil wurde. Bei dem Mittagsmahle wies der Regiments-Commandant, Oberst v. Krau, mit schönen und ergreifenden Worten auf das rühmliche Vorbild der Vorfahren hin, dem die Nachkommen wenigstens durch treue Pflichterfüllung und gute Mannszucht während des letzten Ausmarsches von 1848 — 49 nachzueifern gestrebt haben. Das von dem würdigen Obersten gepflegte kameradschaftliche Einvernehmen und aufrichtige Vertrauen, welches neben aller Strenge der Mannszucht Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten des Regiments unter sich verbindet, gab sich hier durch ungezwungene, anständige Heiterkeit zu erkennen.

Ulm, 18. Mai. Gestern Vormittag um 10 Uhr traf die Lokomotive auf unserer Eisenbahn erstmals dahier ein, geschmückt mit Tannenreisgewinde und württembergischen Flaggen. Angehängt war der Tender und ein Personenwagen. Diese erste Fahrt soll ohne befondern Anstand von Statten gegangen sein. Nachmittags um 2 Uhr ward die Rückfahrt mit einem größeren Zug von 6 Wagen in raschem Lauf vom Bahnhofe weg unternommen. Heute beginnen die Personenfahrten.

Paris, 16. Mai. Heute eröffnete der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, General de Lahtite der Nationalversammlung folgende Nachricht: „Der Präsident der Republik hat, nach eingeholtem Gutachten des Ministerraths die Abberufung unseres Gesandten in London befohlen, weil die Antwort des Londoner Cabinets auf die,

von der Regierung der Republik geforderte Erklärungen wegen der griechischen Angelegenheiten, nicht von der Art war, wie wir sie von einer befreundeten Regierung hätten erwarten können! — Schön ist es von Frankreich, daß es sich um Griechenland angenommen, gegenüber einem Staate der sich stets der civilisirteste, religiöseste zu sein brüstete — und sich aber nicht entblödete aus niederer Geldsucht, Griechenland in eine mehrmonatliche Blokade zu versetzen, die das arme Land in einen Schaden von mehreren Millionen brachte. Man glaubt indessen, daß diese Angelegenheit auf friedlichem Wege ausgeglichen werde und vorerst nicht als casus belli zu betrachten sei.

München, 18. Mai. Diesen Vormittag 10 Uhr wurde an dem Mörder des Kanonikus Schwarz, T. Stopfer, das Todesurtheil durch das Schwert vollzogen.

Der größte Weinstock in Europa ist der an der sogenannten Cumberland-Cottage im Windsor-Park. Er ist 138 Fuß hoch und trug in einem der letzten Jahre 2354 Trauben von einer so trefflichen Qualität und Sorte, daß dieselben nur auf die Tafel der Königin Viktoria kamen.

Californien. In einem Briefe aus St. Francisco heißt es: „Die Stadt bietet zu jeziger Jahreszeit den Anblick eines See's von Schlamm, in welchem man bis an die Kniee, oft auch noch tiefer wadet. Ohne sogenannte Flößerstiesel kann man gar nicht ausgehen, und diese kosten nicht weniger als 20 Pfund (240 fl.) das Paar. Die Bevölkerung Californiens beträgt ungefähr 100,000 Menschen, wovon 35,000 hier leben, und darunter gibt es nur 126 Frauenzimmer. Die Nachrichten aus den Golddistrikten lauten sehr befriedigend, indem Gold im Ueberflusse gefunden wird.“

Die Engländer haben neuerdings mit den chinesischen Seeräubern ein heißes Gefecht bestanden, und die Medea hat in diesem Gefechte 13 jener furchtbaren Jonken von 8 — 48 Kanonen genommen. Von den chinesischen Piraten sind in diesem Gefechte 220 gefallen und 20 gefangen genommen worden.